GEN

ALLEN COUNTY PUBLIC LIBRARY
3 1833 01749 7311
GENEALOGY
929.2
B27893BG

Familie Barth

Chronik
eines fränkisch-oberpfälzischen Bauerngeschlechtes.

Von Georg Barth,
Nürnberg

Nürnberg 1927.
Im Selbstverlag des Verfassers.

Allen County Public Library
900 Webster Street
PO Box 2270
Fort Wayne, IN 46801-2270

Meinem Großvater, Herrn Michael Barth
in Gersdorf, zu seinem 82. Geburtstag
gewidmet.

Motto: Du sollst deinen Vater und
deine Mutter ehren, auf daß du
lange lebest in dem Lande, das dir
der Herr dein Gott gibt.

Exodus 20, 12.

Vorwort.

Mit dem vorliegenden Büchlein habe ich versucht, nach den mir zur Verfügung stehenden Quellen eine Geschichte meiner Familie zusammenzustellen. Freilich mache ich keinen Anspruch auf Vollkommenheit der Aufzeichnungen geltend und wäre gegebenenfalls für Anregungen und Verbesserungen recht dankbar. Ich kann aber nicht umhin, allen Herren, die mich in liebenswürdiger Weise beim Zusammentragen des Materials unterstützten, an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank auszusprechen, besonders Herrn Archivobersekretär Kolbmann und Herrn Archivsekretär Schuster vom Bayerischen Staatsarchiv Nürnberg, sowie Herrn Pfarrer Leibig seinerzeit in Schwimbach und Herrn Pfarrer Ruck in Rennslingen. Ganz besonderer Dank gebührt meinem Vetter, Herrn Max Barth in Chicago, welcher durch freundliche geldliche Unterstützung die Drucklegung des Heftes ermöglichte. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß ich manche wertvolle Anregung durch die Gesellschaft für Familienforschung in Franken, Sitz Nürnberg, e. V., erhalten habe.

Was die Schreibweise der Orts- und Personennamen anlangt, so möchte ich bemerken, daß ich jeweils diejenige angewandt habe, die in der entsprechenden Zeit am häufigsten vorkommt. Von einer Verwendung genealogischer Zeichen habe ich Abstand genommen, um jedem ohne weiteres die Beschreibung verständlich zu machen.

Nürnberg-Seeleinsbühl, 31. Dezember 1926.

Georg Barth.

Quellen.

Kirchenbücher Schwimbach, beginnend 1582.
Kirchenbücher Wengen von 1732—1810.
Kirchenbücher Nennslingen nach 1810.
Kirchenbücher Neudorf bei Pappenheim 1803—1814.
Staatsarchiv Nürnberg.
Städtisches Archiv Nürnberg.
Dr. Braun, Nürnberg und die Versuche zur Wiederherstellung der alten Kirche im Zeitalter der Gegenreformation (1555—1648), Nürnberg 1925.
Geistl. Rat Hirschmann, Geschichte von Ebenried. Hilpoltstein 1925.

Die Signaturen der Urkunden, Akten usw. sind jeweils durch Fußnoten angegeben.

Bedeutung des Namens Barth.

Dem Namen Barth (andere Schreibweise: Bart, Bahrt, Bahrdt, Bahrd, Baard, Baardt, Parth, Pardt, Part, parth, part, partt, bardtt, bardt, Bardt) werden zwei Bedeutungen zugrundegelegt.

Nach A. Heintze „Die deutschen Familiennamen" (1) ist der Name von einem Vorfahren mit starkem Bartwuchs herzuleiten. Bärte waren seit dem 12. Jahrhundert Ausnahmen, das glatte Gesicht war die Regel. Solche Ausnahmen finden sich bei hohem Alter und hoher Würde (z. B. bei Fürsten: vgl. Chonrad Mitembart, Chunrad cum Barba, Eberhard im Barte, Herzog Ludwig mit dem Bart von Bayern-Ingolstadt oder kurz genannt Herzog Ludwig Barth, Kaiser Rotbart = barba rossa). Daher mußte ein bärtiges Gesicht umsomehr auffallen und konnte umsoeher zu einem Beinamen Veranlassung geben. Erwähnt sei an dieser Stelle, daß das englische Wort für „glänzend", „erlaucht" — bright den gleichen Wortstamm wie unser „Bart" enthält.

Zu einer anderen Deutung gibt das Wappen einer thüringischen Familie von Barth (1626 in Bennungen) Anlaß, welches zwei gekreuzte Barthen, d. i. Beile, zeigt (2). Demnach wäre der Name wohl von einem Barthenträger herzuleiten.

Mit den Sängern der Gallier, den Barden (vom lateinischen hergeleitet) dürfte der Name kaum etwas zu tun haben.

Die Stadt Barth an der Ostsee führt als Wappen einen Männerkopf mit Vollbart.

Vorkommen des Namens in früherer Zeit und Ursprung unseres Stammes.

Der Name Barth ist an und für sich in früherer Zeit nicht sehr selten. Nachstehend möchte ich einige Namensträger nennen, die in älterer Zeit vorkommen, mit denen ich aber keine Verbindung herstellen kann.

1209 Hermann oder Heinrich Barth,

Hochmeister des Deutschherrnordens, stammt vermutlich aus Thüringen; begraben 1210 in der Ordenskirche zu Akkon (2).

1300—1375 existiert ein Geschlecht von Barth auf dem Sittichenbacher Hof am Alten Markt in Sangerhausen (2).

um 1305 gibt es Barth in Tilleda, Großbeichlingen und Allstedt (Thüringen) (2).

1318 erscheinen Part im Rat von München (Vorfahren der heute noch blühenden oberbayerischen freiherrlichen Familie Barth).

1388 Hans Part, Burger, und 1404 sowie 1411 als Vogt von Pappenheim erwähnt. (3)

1435 Dr. theol. Hanß Parth, Prior des Predigerordens in Nürnberg.

Schon vor der Reformation kommen Barth zu Peurbach in Oberösterreich vor, wie aus Band 2 der Seifert'schen „Stammtafeln Gelehrter Leute" (Regensburg 1718—1728) zu ersehen ist.

Als Namensträger in derselben Gegend, in der meine Vorfahren lebten, seien erwähnt

1461 linhart part zu Stauff (4)
1461 Contz partt zu Huntstorff (4).

Der Ursprung meiner Familie läßt sich, wie den Aufzeichnungen des Stammvaters der Schwimbacher Linien, des Lienhardt Bardt (siehe No. 2 der nachfolgenden Tafeln!) zu entnehmen ist, auf

Ebenried bei Allersberg

zurückführen.

Am 15. April 1497 wird dort bei einem Tausch von Gütern ein Cuntz oder Conntz partt in nachstehender Urkunde erwähnt (5):

„Wir deß hernachgeschrieben mit namen Georius Prior vnnd der gannts Conuent gemeinlich des Closters vnnd ordens der Chartewser alhie zu Nurmberg Marie Zetl genannt an einem vnnd Leonhardus Mayr Maister der Sibenfreyenkunst dißer Zeit vicarier auff vnnßer lieben frawen altar in Sannd Claren kirchen daselbst Mit gunst wissen vnnd vnnd willen der Erwirdig. vnnd gaistlichen Frawen Helena Meichsnerin Abtissin vnnd Conuent des Closters doselbst Zu Sannd Claren am anndern tailen verJehen offenlich vnnd thun kundt allermeniglich mit disem briene Das wir vnns von bayden tayln aus Erbarn redlichen vnnd nutzlichen vnns darhir bewegenden vrsachen mit freyem gutem willen wissen synn vnnd mit ainer entlichen vnwiderrufflichen wechsels Hernachvermelter guter halb miteinander dar verainigt vnnd vertragen haben vnnd das auch also wieJn vnnd Zu allem rechten fur allermeniglichs Wyderthailn vnnd absprachen gaistlichs vnnd weltlichs gnug ist auch sein soll kan vnnd mag vertrag. sein vnnd beleyben solle vnnd wollen furbas ewiglich also vnnd dermassen wie hernachuolgt Das dem genannt. Hern leonhart mayrn vnnd allen seinen nachkommen vicariern zu solicher seiner pfrund an stat vnnd von weg. aines aufrechten, redlichen wechsels vnnd in wechsels weyse gegeben sein volgen werden vnnd beleyb. solle vnnßer vorbemelt. priors vnnd Conuents aigne wyse vnnd acker mit namen drithalb tagwerck wysmats vnnd drey morgen holz vnnd velds alles bey Hilpoltstain Jm gefelle gelegen neben der Heglach

daran das erb Pauls Camerers Zu ockersmul (d. i. Eckersmühlen) ist vnnd jerlich dauon Zinß vnnd gult auf Sannd Michelstag vier pfund ye dreyssig pfennig fur ain pfundt Zwainzig pfennig vnnd ain vaßnachthennen oder Zehen pfennig darfur Deßgleich vnnd dargegen soll von maister Linharts mayrs vnnd meiner pfrund wegen den vorgemelt. prior vnnd Conuent vnnd allen Iren nachkommen Ires Closters Inwonern Auch wie uorlaut wechselswyse gegeben sein volgen werden vnnd beleyben Zu ainer Verglachung vnnd wyderlegung das aygen gutlein Zu Ebenried bey alersperg (in der gleichnamigen Pergamenturkunde lautet die Schreibweise: „Zu EbenRiedt bey Alersperck") mit aller vnnd yeglicher seiner zu dorff holz vnnd velde gerechtigkeit, Zu vnnd angehorung darauf yezo Cuntz part (in der Pergamenturkunde: „Contz partt") sitzt Vnnd Jerlich dauon Zu rechter herren gult vnnd Zinß gibt Zweynnddreyssig Haller Zehen kes oder drey pfennig fur ain kes ain Vaßnachthennen oder Zehen pfennig dafur so vormals vorbemelter meiner maister Leonharts mayrs pfrund Zugehorig gewest ist Vnnd nachdem auch vormals ain gutlein auch zu solicher meiner pfrund gehorig gewesen vnnd durch die vorgemelt. mein wirdig Lehenfrawen vmb Syben guldin verkaufft ist word. Haben Sy diselben Silben gulden, vnnd darzu noch drey gulden den obgenannt. Vettern Zu vollkommenlich vergleichung dits wechsels darfur außgericht vund bezalt dy Sy auch weyter an Iren nutz angelegt vnd bewendet haben Vnnd wir vorgenannt. Abtissin vnnd Conuent des Closters zu Sannd Claren als Lehenfrawen vorberurter pfrunde Bekennen auch sunderlich hieInnen das solicher wechsel wie oblaut mit Vnnßerm guten gunst wissen vnnd willen beschcen ist Bereden vnnd versprechen auch bey vnnßren wirden in rechter warhait das der vnnßern halb. steet gehalt. nicht widerrufft noch dawider gehanndelt noch gethun werden soll. Deßgleich wie obbemelte beyde partheyen Zu solichem wechsel verwant fur vnns vnnd alle Vnnßer nachkommen auch anainand. versprochen haben den also Zuhalt. furbas ewiglich Vnnd das alles Zu warem Vrkundt sein diß brief in gleicher laut gemacht vnnd yedem tayl ainer gegeb. vnnd mit den Zwayen obgemelt. Conuent. Carthewßer vnnd Sannd Claren, auch Linhart mayrs an hanngenden Innsigeln versigelt.

Geb. am Sampstag nach Sannd Tyburzien (d. i. St. Tiburtius) vnnd valerians der heilig. mertrer tag Nach Criste geburde Vierzehenhundert Vnnd In dem Sibenvnndnewntzigist. Jaer."

Im Jahre 1536 erhirbt ein Contz part in Schwimbach (6) einen spitalischen Hof. Merkwürdigerweise ist als dritter Besitzer nach ihm Lienhardt Bardt (siehe Tafel 2!) vom Jahre 1562 ab erwähnt. Wenn ich von dem Testament des Lienhardt keine Kenntnis hätte, läge es nahe Lienhardt Bardt auf diesen Contz part zurückzuführen. Obiger Contz part-Schwimbach ist 1540 noch als Heillingpfleger in den Gotteshausrechnungen (7) erwähnt, während weiteres über ihn nicht mehr bekannt ist.

1524 wird einem Lienhardt Barth von den Markgrafen Casimir und Georg von Brandenburg die Frühmesse zu Offenbau verliehen. (8)

Außer in der obengenannten Gegend konnte ich in Franken noch Namensträger feststellen in der Umgebung von Lauf (Pegnitz) um die Mitte und in der Grafschaft Castell zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

Meine eigene Stammlinie geht, wie aus nachfolgendem zu ersehen ist, von

Ebenried
1562 auf Schwimbach

1732 auf Gersdorf.

Mein Urahne Lienhart Bardt (1535—1625) — siehe Tafel 2 — ist der Stammvater der Schwimbacher Familie Barth.

Nach 1500 erscheinen in der genannten Gegend noch Namensträger in Schloßberg bei Heideck, Möning, Offenbau, Meckenhausen, Bischofsholz und es kommen heute noch solche in Heideck, Seligenstadt, Alfershausen, Steindl, Pyras und Eysölden vor.

In Schwimbach selbst blühten verschiedene Seitenlinien (die mir alle bekannt sind), welche aber dort alle ausstarben oder auf andere Orte übergingen, so daß sich heute keine Namensträger in dem Dorf mehr befinden. Einer der bedeutendsten Angehörigen dieser Nebenlinien dürfte gewesen sein:

Stephan Barth

geboren 1. Oktober 1670 — gestorben 20. Dezember 1745.

„Beckh und Zapfenwürth (auch als Bierschenckh bezeichnet). Verordneter Hauptmann der nürnbergischen Hauptmannschaft Schwimbach. (Der Dorfhauptmann war für das Verteidigungswesen verantwortlich.)

Seinetwegen wurde von 1711 bis 1758 ein sehr langwieriger Prozeß geführt, wie aus Eichstätter Archivalien (9) hervorgeht.

Außer den in den nachfolgenden Tafeln festzustellenden Linien

Heblesricht (Heboltsrieth)	(nach 1602)
Göggelsbuch	(erwähnt 1625)
Altdorf	(erwähnt 1628)
Eckmannshofen	(erwähnt 1628)
Barthelmeßaurach	(erwähnt 1747)
Frickenfelden	(erwähnt 1747)
Wengen	(1749)
Günzersreuth	(1760)
Neudorf	(1803)

kommen in meiner Stammtafel der Schwimbacher Barth noch Seitenlinien in

Fischbach	(1721)
Nürnberg	(erwähnt 1729)
Weizenhofen	(1757)
Gostenhof	(erwähnt 1764)

vor. Es würde zu weit führen, die Einzelheiten über alle Schwimbacher Seitenlinien wiederzugeben Ich beschränke mich deshalb darauf, in lückenloser Folge vierzehn Generationen meiner Stammlinie „Ebenried-Schwimbach-Gersdorf“ (Tafel 1—14), sowie die Linien „Neudorf“ (Tafel 15—16), „Burgsalach“ (Tafel 17) und „Weißenburg“ (Tafel 18), da letztere erst nach 1800 abzweigten und die Beschreibung derselben bis in die neuere Zeit ergänzt werden konnte, aufzuführen.

Meine Stammlinie „Ebenried-Schwimbach-Gersdorf“.

Tafel 1.

Hans Bard
wohnt zu Ebenried bei Allersberg
verheiratet mit ?
Tochter des lienhartt Maier zum Hilpoltstain
Kinder: Lienhardt Bardt (siehe Tafel 2).

Tafel 2.

Lienhardt Bardt

genannt „der alt schneider"
geboren um 1535 wahrscheinlich zu Ebenried
gestorben 10. Juni 1625 Schwimbach
Schneider und spitalischer Untertan zu Schwimbach.
1562 erwirbt er einen Hof in Schwimbach.
1573—1575 und 1593—1595 Gotteshaußpfleger.
Geschworener Gerichtsschöpf.

1. Ehe: 1563 mit Barbara, Tochter des Hans Graff zu Schwimbach.
2. Ehe: 1578 mit Ursula, Witwe des Cunz Vogel zu Reichersdorf.
3. Ehe: 15. Oktober 1610 mit Elisabeth, Lienhardt Eberleins, Müller auf der Gutzenmühl, bei dem Markt Rennsling gelegen, hinterlassene Witwe zu Dallmannsffeldt.

Kinder:

Aus erster Ehe: 9

Paulus parth der elter — siehe Tafel 3!

Thobias parth
verheiratet mit Catharina .....
Almoßischer Untertan zu Heboltsrieth.

Anna
verheiratet mit Hannß Pair zu Körben (heute: Karm).

Jörg Bardt
geboren 1576
gestorben 26. Juni 1610 zu Schwimbach
verheiratet am 21. Oktober 1600 zu Schwimbach
mit Anna, Tochter des Paulus Winkler zue Stetten.

Hanns Barth
geboren .....
gestorben 1602 zu Schwimbach
verheiratet mit Apollonia .....

Stepfan
geboren ..... gestorben .....

Aus zweiter Ehe:

Lienhardt
geboren ..... gestorben 14. Mai 1583 zu Schwimbach.

Steffan
geboren ..... gestorben 2. Oktober 1584 zu Schwimbach.

Elisabeth
getauft 29. September 1585 zu Schwimbach
gestorben vor 1622.

Lienhardt
getauft 5. August 1587 zu Schwimbach
gestorben 28. März 1613 zu Schwimbach.

Steffan
getauft 14. September 1593 zu Schwimbach
Wirth zue Göckelsbuch.

Aus dritter Ehe:
keine.

Zu Tafel 2: Lienhardt Bardt.

Lienhardt Bardt zahlte als Untertan des Heiligen-Geistspitals zu Nürnberg jährlich an Steuer (1579):

14 Kreuzer 1½ Pfennig Zinnß
40 Kees zu 6 Pfennig
2 Vaßnachthennen.
(Nach dem Gültbuch A des Nürnberger Spitals.)

Für den „Heiling" (d. i. Kirchenstiftung) hatte er jährlich 1 Pfund Wachs abzugeben. (Nach den Gotteshausrechnungen Schwimbach.)

Bemerkenswert ist ein von ihm verfaßtes Schriftstück folgenden Inhalts (10):

„Ich linhardt Bard hab solches aufgeschriben von wegen weniger Zancks wegen.

Ittem was ich meinen kindern erster eh geben hab zu muterlich erb nemblich 160 fl. sein der kinder 6 gewesen hatt ein kind gehabt 27 fl. der Inventari nach nun ist eins gestorben steffan genannt denselben dail hab ich den andern funfe geschenckt vnnd hab einen geben für muterlich erb 40 fl. vnnd ein kue pin keinem keine schuldig gewesen vnnd der ana hab ich geben 50 fl. vnnd 10 fl. für ein kue vnnd ein auffertigung das pin ich ia auch nicht schuldig gewesen diese auffertigung wil ich selber nur auf 20 fl. schezen nun sol man darauf rechen das sie nicht mer haben sol den der bubn ainer.

Ittem was stands oder wie . ? . . ich Bin Mein Vatter hatt zu ebenried gewont hatt hans bard gehaißen ist zum pospauer an das recht vber 25 Jar gangen mein mutter ist gewesen lienhartt Maiers dochter zum Hilpoltstain wittwers hab ich linhartt Bardtt zu schwimpach hochzeit gehalten wie man geschriben hatt 63 Jar mein schweger hat gehaisen hanf Graff auch zu schwimpach gesesen vnd seine dochter mein hauffrau Barbara mit der ich gezeugt hab 9 kinder mit der andern Ursla genannt hab ich gezeigt 8 kinder das ist 17 kinder mit dieser Ursla hab ich gehaust 38 jar noch eins mus ich melden wolte gott das der erwirdig herr pfarrer jorg Beck bey leben solt sein vnnd mir meine leichpredig solt then desen wolt ich mich fren in meinem Dotpett vnndt meine kinder solen im seinen lon redlich geben damitt gott alle befelchen vnnd ale menschen sol verziehen vnd vergeben sein."

Hier ist das Blatt abgeschnitten, so daß leider das Datum der Niederschrift nicht festgestellt werden kann.

Die Todesurkunde des Lienhardt Barth im Schwimbacher Kirchenbuch lautet:

„1625. Den 10. Juny starb Lienhardt parth der alt schneider alhier seines alters bey 90 iahren."

Das nach seinem Tode aufgestellte Inventarium (10) hat in der Einleitung folgenden Wortlaut:

„Inventarium vnndt grundtheilung aller deren haab, vnndt güether so auf absterben lienhardt parths zu Schwimbach vorhanden gewesen sindt, aufgericht sambstag den 11. monatstag Juny dieses 1625 iahrs.

Zuwißen, vnndt kunth sey hiemit mennigkliche in krafft dießes libell, Nach dem Gott der allmächtige, nach seinem guedigen willen vnndt wolgefallen, Freytag den 10. monatstag Juny dießes Sechtzehen hundert fünf vnndt zwintzigsten iahrs durch den zeitlichen todt von dießem iammerthal abgefordert hat, Weylandt den Ersamen Lienhardt parth, sunst der alte Schneider genannt, alhier seeligen, hat er seinen haab vnndt güether halber, zue recht: natürlich: vnndt leiblichen erben hinterlaßen, Erstlichen Elisabeth sein eheliches weib, mit welcher er inn dritter ehe gehaußet, aber doch inn solcher ehe mit ihr kein kindt gezeuget: Auß erster ehe volgende kinder, mit namen paulus parts des eltern, alhier, Thobias zue heboltsrieth, Anna hannßen pairn seeligen weib zue Körben vnndt Zwey Enigkhlein, als hannßen parth alhier seeligen beede töchter, mit namen Anna, welche Caspar Schölln, peckhen zu Mekkenhaußen, vnndt Appolonia, welche linhardt Wedeln zue Gebersdorf zur ehe, beede für einen theil zurechnen: dann aus anderer Ehe einen Sohn mit namen Stepfan parth zue Göckelsbuch hierauf vnndt auß Aigenherrschafftlichen bevell, der herren Beampten des Neuen spitals inn Nürmberg, hat abbesagte Wittib an heut zue vndtbemelten dato inn beysein der Kinder, vnndt Enigkhlein, aller ihrer beeder verlaßenschafft halber eine endtliche getreue darlegung, vnndt grundtheilung gehabt, vnndt gehalten, vnndt sindt solche gewürdiget vnndt angeschlagen worden durch beede vnpartheysche Gerichtspersonen mit namen lienhardt püthner vnndt Georg Rixnern, beede alhier, wie vnterschiedtlich hernacher . . . . . Actum Schwimbach, samstag den 11. monatstag Juny dießes 1625 iahrs inn beisein Georg Kragens, spitalischen Richters daselbsten."

Es folgt nun eine genaue bis ins kleinste ausgearbeitete Verteilung der Hinterlassenschaft. In ihr sind sogar die Namen der Kühe genannt.

U. a. sind aufgeführt als

„Ligende güether zue dorf.

Erstlichen das guth zwischen lienhardt Staidlern, vnndt Georg Grubern, des wirths Korb vber ligendt, ist stefan parth, schneidern alhier verkaufft worden vmb . . . . . 800 fl.

Andert halb Fauchart (d. i. Morgen) ackhres zue lohen aigen, geben dem Goetshauß daselben iährlich ein maß wein, stoßen vf des Baiern breitewiesen vmb . . . . . 125 fl.

Anderthalb Fauchart ackhres zue Appenstetten neben dem schneider hannßel aigen vmb . . . . . 100 fl.

Drey peth inn der Schlotgassen, geben iährlich dem Gottshauß zue Schwimbach ein hun Zinnß, vnndt hat er parth zwey peth daneben vmb . . . . . 30 fl.

Zwey peth neben den ?, vnndt sindt aigen, vmb . . . . . 15 fl.

1070 fl."

Im ganzen werden verteilt: 1379 Gulden 6 Kreuzer 13 Pfennig. Das Inventarium ist unterzeichnet von

„Georg peckh Nürnbergischer Spitalischen Pfarrers daselbsten."

Tafel 3.

Paulus Parth der elter

geboren 1565

gestorben 15. März 1628 zu Schwimbach.
Schneider und spitalischer Untertan zu Schwimbach.
1592—1593 und 1611—1613 Heillingpfleger.

Verheiratet am 14. Februar 1586 zu Schwimbach mit Margaretha, Tochter des verstorbenen Lienhard Weyermüller auf der Lochmühl.

Kinder:

Catharina	geboren 1586 zu Schwimbach gestorben
Stepfan	siehe Tafel 4!
Paulus	„der schneider schwartz" genannt verheiratet 1636 zu Eckmannshofen mit Ursula, Wittib des Paul Pomer zu Gellersreuth
Lienhardt	getauft 5. April 1589 zu Schwimbach gestorben
Barbara	getauft 4. September 1592 zu Schwimbach gestorben
Margretha	getauft 18. Juni 1594 zu Schwimbach verheiratet mit hanns Gerstner zu Aue
Katharina	getauft 24. Mai 1596 zu Schwimbach verheiratet mit Hanns Schweitzer, Bader zue Großen Hebing.
Anna	getauft 10. Juli 1598 zu Schwimbach verheiratet am 11. März 1623 zu Schwimbach mit lienhard Meir, Metzger zu Schwimbach
Georg (Jörg)	getauft 11. März 1600 zu Schwimbach verheiratet zue Altorf (1628 dort erwähnt)
Barbara	getauft 20. April 1601 zu Schwimbach verheiratet mit paul Bair zu Stauf.
Lienhardt	geboren 1603 zu Schwimbach Schneider
Hannß	geboren 1605 zu Schwimbach
Wilibaldt	getauft 7. August 1608

Zu Tafel 3: Paulus Parth.

In seinem Inventarium (27) hinterläßt er den Erben ein Vermögen von 1280 Gulden. An Gütern sind darinnen erwähnt:

„. . . . . das guth, darauf beede miteinander gehaußet vnndt an der Kirchmauer ligt . . . . . 550 Gulden

„. . . . . dann das handtroßguth so zweygedig vnndt das neuerbaute guth genennet wirdt, zwischen dem Wirthshauß vnndt Hannß Schmidt sunst der hefen hannßl genannt, ligt . . . . . 750 Gulden."

Tafel 4.

Stepfan Bart.

getauft 2. Juni 1587 zu Schwimbach
gestorben ? (vor 1648)
Schneider und spitalischer Untertan zu Schwimbach.

1. Ehe: 12. Februar 1610 zu Schwimbach mit Eva, Tochter des verst. Hannß Schmidt zu Schwimbach,
geboren 1591
gestorben 15. März 1615
erblindet im Spital zu Nürnberg.

2. Ehe: 16. Januar 1616 zu Schwimbach mit Margaretha, Tochter des Balthasar Schwartzer, Pader zu Morßbach.

Kinder erster Ehe:

Barbara	geboren 6. Dezember 1610 zu Schwimbach
Maria	geboren 28. Juni 1612 zu Schwimbach gestorben 16. Juli 1612 zu Schwimbach
Conradt	geboren 30. Juli 1613 zu Schwimmbach gestorben 24. Februar 1619 zu Schwimbach

Kinder zweiter Ehe:

Johannes	geboren 25. Oktober 1616 zu Schwimbach gestorben 11. April 1617 zu Schwimbach
Hannß	siehe Tafel 5!
Stepfan	geboren 7. September 1620 zu Schwimbach
Katharina	geboren 19. Juni 1622 zu Schwimbach
Lienhardt	geboren 3. Mai 1624 zu Schwimbach gestorben 5. Mai 1624 zu Schwimbach
Pauly	geboren 3. Juni 1628 zu Schwimbach

Zu Tafel 4: Stepfan Bart.

Dem Taufeintrag in den Schwimbacher Kirchenbüchern ist zu entnehmen: 1587. Item den 2. Juni ist dem pauluß Bardt Zue Schwimbach ein söhnlein getaufft worden ..... Sein Doth ist gewesen Martin heuß Zu Schwimbach.

Tafel 5.

Hannß Barth senior

geboren 8. September 1618 zu Schwimbach
gestorben 1. Juni 1671 zu Schwimbach
genannt „Schneidern"
Schneider und Eltister Gerichtsschöppe, auch Heylingpfleger, zu Schwimbach

verheiratet am 25. August 1648 zu Schwimbach mit Veronika, Witwe des Georg Schmauser von Rudelsholz
geboren 1618
gestorben 29. Februar 1696 zu Schwimbach.

Kinder:

Hannß	siehe Tafel 6!
Appollonia	geboren 13. August 1650 zu Schwimbach
Margaretha	geboren 2. Oktober 1651 zu Schwimbach

Zu Tafel 5: Hannß Barth senior.

Die Einträge über Geburts- und Todestag des Hannß Barth in den Schwimbacher Matrikeln lauten:

1618. Den 8. Sept. ist Stephan parth vnd Margretha seinem weib ein söhnlein geborn, vnnd denselbigen tag getaufft worden, mit namen Johannes, sein Doth wardt hannß Forster alhier.
1671. Den 1. Jun. V. M. Zwisch. 8 V. 9 Vhr Stirbt Hanß Barth Sen. Gerichtesvertrauther V.: Heylingpfleg. alhie Vnd Wird den 2. Zur erd bestattet æt: 53 jahr wenig 3 M. V. 1. Woch.

Tafel 6.

Hannß Barth junior später senior

getauft 26. Mai 1649 zu Schwimbach
gestorben 8. August 1718 zu Schwimbach
Nürnberg. Spitaluntertan, Gerichtsschöpf und Schneider zu Schwimbach.

1. Ehe: 31. Januar 1687 mit Anna, Tochter des Tobias Bubenberger, Bauer zu Reichersdorf.
geboren 1664
gestorben 23. Februar 1696 zu Schwimbach.

2. Ehe: 29. September 1696 mit Sara, Tochter des Andreas Köbler, Marggräflicher Untertan und Halbbauer zu Landersdorf.

Kinder 1. Ehe:

Hannß	siehe Tafel 7!
Matthias	geboren 19. Oktober 1692 zu Schwimbach gestorben 1717
Kunigunda	geboren 8. November 1695 zu Schwimbach gestorben

Kinder 2. Ehe:

Andreas	geboren 13. März 1698 zu Schwimbach gestorben 9. April 1698 zu Schwimbach
Hannß Michael	geboren gestorben 1742 verheiratet am 5. Dezember 1719 zu Schwimbach mit Eva Maria, Tochter des Hannß Michael Bast, onolzbachischer Untertan zu Eyölden geboren 1698 gestorben 29. Oktober 1763 zu Schwimbach
Georg	1718 noch ledig
Maria	1718 noch ledig

Zu Tafel 6: Hannß Barth jun., sen.

Der Eintrag seiner Taufe in den Matrikeln von Schwimbach lautet:
1649. May. 26. dito. hat herr Veit Röner, Pfarrer, Zu Alphershausen,

in mein abwesen, da ich, Zu Nürnberg, geweßt, hanß Bart Schneid. allhie, vnd Veronica sein weib ein söhnlein getaufft, Johannes, d. Gevatter war Johann Schabdach, Wirth allhie.
Am 1. Juni 1687 erwirbt Hannß Barth durch Kauf das Gut seiner Mutter Veronica (26).

Tafel 7.

Hannß Barth.

geboren 18. Februar 1688 zu Schwimbach
gestorben ? (nach 1765)
erst Köbler und Schuster zu Schwimbach,
später hochfürstlich eichstättischer Untertan zu Offenbau,
seit 1732 auf dem Wittumhof zu Gersdorf.
Nürnbergischer Untertan des Hl. Geistspitals,
Gotteshauspfleger zu Wengen.

Verheiratet am 19. Mai 1710 zu Schwimbach mit Barbara,
Tochter des Hannß Michael Schmidt zu Schwimbach;
geboren 1686
gestorben 11. August 1747 zu Gersdorf.

Kinder:

Johann Andreas	geboren 14. September 1712 zu Schwimbach Beckenknecht in Nürnberg
Maria Barbara	geboren 17. Februar 1715 zu Schwimbach gestorben 1786 verheiratet mit Andreas Lochner, eichstättischer Untertan und Köbler zu Dannhausen.
Katharina	geboren 26. November 1717 zu Schwimbach gestorben 1767 verheiratet mit Wolf Beck, nürnberg.-führerischer Untertan zu Ebersbach.
Hannß Michael	geboren 26. September 1719 zu Schwimbach Nürnberg. Landalmoßamtl. Untertan, Würth und Metzger zu Barthelmeßaurach.
Anna	geboren 1722 verheiratet mit Ulrich Zwingel zu Kiliansdorf.
Hannß	geboren 1723 Stadtweißenburg. Untertan und Köbler zu Wengen, verheiratet mit Maria Elisabeth . .
Hannß Georg	geboren 1728 ansbachischer Untertan zu Frickenfelden bei Gunzenhausen.
Hannß Adam	geboren 4. August 1730 zu Offenbau hochfürstlich brandenburgischer Untertan zu Günzersreuth; verheiratet am 8. Juli 1760 mit Susanna Maria, Tochter des Johann Martin Bühringer zu Günzersreuth.

Matthias siehe Tafel 8!

Zu Tafel 7: Hanns Barth.

Am 15. April 1732 zeigt der Wittembauer Egidius Templer zu Gersdorf dem Spitalamt in Nürnberg an, „daß Er seine Unserm anvertrauten Amt mit der Aigenschaft zugethan Widemt zu Geersdorff mit deren Zu- und Eingehörungen auch allen Rechten und Gerechtigkeiten" an den hochfürstl. eichstättischen Untertanen Hannß Barth zu Offenbau zum Preis von 1900 Gulden verkauft habe (11).

Tafel 8.

Matthias Barth

geboren 3. Mai 1733 zu Gersdorf,
gestorben nach 1805?
Nürnberg. Spitalamtl. Untertan und Wittenbauer (seit 1765)
zu Gersdorf, Gerichtsschöppe zu Schwimbach.
Verheiratet am 18. April 1758 zu Wengen mit Regina,
Tochter des Jacob Richter, hochfreyherrl. Schenk
Geyerischer Untertan und Halbbauer zu Reuth unterm Neuhaus.
Gestorben 2. März 1805 zu Gersdorf.

Kinder:

Anna Maria	geboren 11. Februar 1759 zu Gersdorf verheiratet 21. Juni 1785 zu Bergen mit Georg Philipp Schweinesbein, brandenburg-onolzbachischer Untertan und Halbbauer zu Hinternbuch.
Maria Barbara	geboren 25. Juni 1760; gestorben 27. August 1760 zu G.
Daniel	geboren 19. Juni 1761; gestorben 28. Juli 1761 zu G.
Sophie Barbara	geboren 4. Januar 1763; verheiratet mit Hanns Paul Leistner, kgl. preuß. Untertan und Bauer zu Weizenhofen.
Regina	geboren 10. Oktober 1764; gestorben . . . . zu G.
Anna Margaretha	geboren 16. August 1766; gestorben 6. Oktober 1766 zu G.
Maria Kunigunda	geboren 21. Oktober 1767; verheiratet mit Hanns Georg Simon, kgl. preuß. Untertan zu Wengen.
Anna Margaretha	geboren 22. Juni 1769; gestorben 7. Juli 1770 zu G.
Catharina	geboren 1. November 1770; verheiratet mit Matthias Entzenhofer, kgl.

	preuß. Untertan und Metzgermeister zu Weizenhofen.
Johann Georg	siehe Tafel 9!
Matthias	Stammvater der Linie Neudorf. Siehe Tafel 15!

Zu Tafel 8: Matthias Barth (der ältere).

Im Jahre 1760 beschwerte sich Matthias Barth bei dem Spitalamt in Nürnberg darüber, daß „eichstättische Personen" auf seinem Feld am Bechthaler Pfaffensteig nach Erz gruben (12). 1776 brannte der Stadel des Wittumhofes nieder, wofür ihm „drey frey Jahre in Ansehung der Steuer und Quartiergelder verwilligt" wurden (13). Seine Ehefrau hinterließ ihm und seinen Kindern bei ihrem Tod am 2. März 1805 ein Vermögen von 6771 Gulden 20 Kreuzern (14).

Tafel 9.

Johann Georg Barth

geboren 5. Mai 1773 zu Gersdorf,
gestorben 13. Januar 1851 zu Gersdorf.
Nürnbergischer Untertan und (seit 1798) Bauer auf dem Wittumhof zu Gersdorf.
Verheiratet am 10. Juli 1798 zu Wengen mit Magdalena Strauß,
geboren 23. Juli 1776 zu Indernbuch,
gestorben 24. August 1850 zu Gersdorf.

Kinder:

Catharina	geboren 8. April 1799 zu Gersdorf; verheiratet mit Johann Keller zu Thalmannsfeld.
Magdalena	geboren 23. April 1800 zu Gersdorf; verheiratet mit Andreas Wirth zu Indernbuch.
Sophie Barbara	geboren 26. Februar 1802 zu Gersdorf; verheiratet mit Philipp Schweinesbein zu Indernbuch.
Christine	geboren 5. Juli 1805; gestorben ..... zu G.
Regina	geboren 31. August 1806 zu Gersdorf; verheiratet 1845 mit Matthias Bahrd von Gersdorf, später Müller zu Rohrbach.
Anna Maria	geboren 14. März 1809 zu Gersdorf; verheiratet mit Georg Assenbaum zu Stauf;.
Anna Margaretha	geboren 16. November 1811 zu Gersdorf; verheiratet mit Andreas Grillenberger in Nürnberg.
Christine	geboren 21. September 1815 zu Gersdorf; verheiratete Bierwirth zu Nürnberg.
Johann Michael	siehe Tafel 10!

Tafel 10.

Johann Michael Bahrd

(Vermerk in dem Familienregister der Pfarrei Rennslingen: „Die Familie selbst bedient sich der Schreibart Barth").
geboren 6. März 1818 zu Gersdorf,
gestorben 30. August 1868 zu Gersdorf.
Wittenbauer; ab 1858 Hofmüller in Gersdorf.
Verheiratet am 26. Juli 1842 zu Rennslingen mit Anna Margaretha Beyer (geboren 9. August 1820 zu Wengen; gestorben 27. November 1880 zu Gersdorf).

Kinder:

Matthias	geboren 10. August 1843; gestorben 29. November 1843 zu G.
Johann Michael	siehe Tafel 11!
Anna Barbara	geboren 16. Dezember 1846; gestorben 7. Mai 1921 zu G.
Anna Margaretha	geboren 17. September 1849 zu Gersdorf; gest. ..... verh. Lengelacher zu Gersdorf.
Johann	geboren 1. Oktober 1851 zu Gersdorf; gestorben 6. Dezember 1891 zu Aue. Köbler in Aue.
Matthias	geboren 20. Juli 1853; gestorben 7. Dezember 1858 zu G.
Johann Daniel	geboren 5. August 1856; gestorben 27. März 1875 zu G.
Anna Maria	geboren 15. Februar 1859; gestorben 2. April 1879 zu G.

Tafel 11.

Johann Michael Barth

geboren 28. Januar 1845 zu Gersdorf,
früher Müller, heute Altsitzer in Gersdorf.
Verheiratet mit Anna Maria Stadtler,
geboren 4. Juni 1844; gestorben 29. März 1924 zu Gersdorf.

Kinder:

Georg Michael	siehe Tafel 12!
Kunigunda	geboren 16. November 1872 zu Gersdorf; verheiratet mit Andreas Hartländer zu Uffenheim.

Johann Friedrich — geboren 9. April 1874; gestorben 7. Mai 1874 zu G.

Marie Margarethe — geboren 22. Juni 1876; gestorben 4. September 1876 zu G.

Johann Georg — geboren 17. Juni 1877 zu Gersdorf; Oberpostsekretär in Hersbruck; verheiratet mit Christine Schmidt aus Groß-engsee.

Sohn: Ludwig Wilhelm, geboren 12. Mai 1910 zu Hengersberg, Nby.

Matthias — geboren und gestorben 8. August 1878 zu Gersdorf.

Anne Marie — geboren 19. April 1880; gest. . . . . zu G.

Friedrich Leonhard — geboren 26. Februar 1882 zu Gersdorf; Köbler in Gersdorf; verheiratet mit Maria Behringer aus Geyern.

Tafel 12.

Georg Michael Barth

geboren 23. April 1871 zu Gersdorf.
Straßenbahnoberschaffner zu Nürnberg.
Verheiratet mit Ottilie Kästl, geboren 13. Dezember 1871 zu Heideck.

Kinder:

Georg — siehe Tafel 13!

Georg Friedrich — geboren 25. April 1902 zu Nürnberg; kaufmännischer Angestellter zu Nürnberg.

Tafel 13.

Georg Barth

geboren 9. Mai 1899 zu Nürnberg.
Kaufmännischer Angestellter zu Nürnberg.
Kriegsfreiwilliger 1916/1919.
Verheiratet am 13. Juni 1925 zu Nürnberg mit Anna Pickel.

Kinder:

Tafel 14.

Annemarie — geboren 7. April 1926 zu Nürnberg.

Linie Neudorf.

Tafel 15.

Matthias Barth

(Abzweigung siehe Tafel 8!)

geboren 18. September 1778 zu Gersdorf,
gestorben 20. Oktober 1850 zu Rohrbach (Pfarrei Ettenstatt).
Hochgräflich pappenheimischer Untertan und Halbbauer zu Neudorf in der Grafschaft Pappenheim, seit 1814 Bauer zu Gersdorf (Hausname „Reichert").

Verheiratet am 29. November 1808 zu Neudorf mit Anna Maria Hüttinger, geboren 27. Oktober 1781 zu Neudorf, gestorben 22. März 1847 zu Gersdorf.
Kinder:

Maria Barbara — geboren 6. September 1814 zu Neudorf; verheiratet (1842) Veitengruber zu Kehl.

Johann Michael — siehe Tafel 16!

Johann Georg — geboren 17. März 1808 zu Neudorf; gestorben 20. Januar 1837 zu Gersdorf.

Matthias — geboren 18. April 1810 zu Neudorf; Müller zu Rohrbach; verheiratet (1845) mit Regina Barth aus Gersdorf.

Christian — geboren 4. Januar 1812 zu Neudorf; gestorben zu Geißlingen; Wagnermeister in Geißlingen bei Uffenheim; verheiratet 1845 mit Appollonia Schmidt aus Gollachostheim.

Sohn: Wilhelm, geboren 7. Juni 1848 zu Geißlingen; Wagnermeister zu Geißlingen.

Wilhelm — geboren 6. Februar 1814 zu Neudorf; gestorben zu Uffenheim; Gendarm und sp. Bezirksamtsdiener zu Uffenheim.

Tochter: Karoline, geboren 2. Januar 1849 zu Uffenheim; gestorben 7. Mai 1891 zu Uffenheim; verheiratet mit Lehrer Paul Schönberger, Uffenheim.

Anna Maria — geboren 31. März 1815 zu Neudorf; verheiratet 1841 mit Matthias Hinterholzinger, Weber in Neudorf.

Dorothea — geboren 6. September 1817 zu Gersdorf; gestorben 4. Juni 1844 zu Gersdorf; verheiratet 1843 mit Georg Thomas Stadler aus Alfershausen, sp. „Reichert" in Gersdorf.

Johann Paulus — geboren 23. Januar 1821 zu Gersdorf; gestorben 13. Oktober 1840 zu Gersdorf.

Tafel 16.

Johann Michael Barth
geboren 5. Juli 1806 zu Neudorf,
gestorben ..... zu Burgsalach.
Schmied in Burgsalach.

Kinder:

Johann Michael — siehe Tafel 17!

Johann Georg — Stammvater der Linie Weißenburg; siehe Tafel 18!

Matthias — geboren 31. Dezember 1839 zu Burgsalach; gestorben 20. September 1911 zu Nürnberg-St. Peter; Schmied in Nürnberg-Gleishammer; verheiratet mit Margarethe Macher.

Linie Burgsalach.

Tafel 17.

Johann Michael Barth
geboren 22. August 1836 zu Burgsalach,
gestorben 20. Februar 1915 zu Eysölden.
Schmied in Burgsalach, ab 1887 Eysölden.
Verheiratet mit Christine Dinkelmeier von Indernbuch.

Kinder:

Georg Michael — geboren 22. April 1868 zu Burgsalach; Vorhandwerker in Weiden; verheiratet mit Christine .....

Kinder: Friedrich, geboren 11. Februar 1896 zu

Weiden, Schlosser in Weiden;
verheiratet mit Sophie Ullrich.

Christine, geboren 3. Dezember 1901 zu Weiden.

Friedrich — geboren 17. Mai 1873 zu Burgsalach;
Arbeiter in Frankfurt am Main.

Matthias — geboren 12. Mai 1875 zu Burgsalach;
Vorhandwerker in Weiden;
verheiratet mit Babette Schätzler.

Kinder: Johann Matthias, geboren 4. Februar 1904 zu Weiden;
Lehrer in Weiden.

Elise, geboren 22. April 1910 zu Weiden.

Georg — geboren 23. April 1883 zu Burgsalach;
Schmiedmeister in Eysölden;
verheiratet mit Babette Staidler.

Kinder: Georg, geboren 26. Juni 1911 zu Eysölden.

Katharina

Christina

Margaretha

Barbara

Sofia

Linie Weißenburg.

Tafel 18.

Johann Georg Barth

geboren 5. Juli 1838 zu Burgsalach,
gestorben 13. August 1895 zu Weißenburg.
Maurermeister in Weißenburg in Bayern.
1. Ehe mit Katharina Albrecht aus Ermetzheim (gest. 1875).
2. Ehe mit Klara Rauscher, Lehrerstochter aus Greding,
geboren 20. September 1848, z. Z. verw. Mach in San Antonio (Texas).

Kinder erster Ehe:

Friedrich — geboren 4. Februar 1863 zu Weißenburg;
gestorben 15. Mai 1924 zu München;
Rechnungsrat im Kgl. Bayer. Kriegsministe-

rium in München;
verheiratet mit Wilhelmine Wagemann aus Weißenburg.

Kinder: Heinrich, geboren 15. Juni 1887 zu Weißenburg; fürs Vaterland im Weltkrieg gefallen.

Lina, geboren 3. Mai 1889 zu Landshut; verheiratete Vogel.

Mina, geboren 28. November 1890 zu Passau.

Frieda, geboren 31. August 1895 zu Ingolstadt.

Wilhelm — geboren 23. Juni 1867 zu Weißenburg;
fr. Garnisonverwaltungsinspektor in München;
verheiratet mit Magdalena Suttor von Hellmannsberg.

Kinder: Maximilian, Kgl. Bayer. Hauptmann; 1918 gefallen für Kaiser und Reich in Frankreich.

Frieda, gestorben.

Wilhelm, Fahnenjunker; starb am 4. Oktober 1917 den Heldentod in Frankreich.

Maria — verheiratete Schmieg in Nürnberg.

Luise — verheiratete Loy in Nürnberg.

Lina — verheiratete Prechtel in Weißenburg.

Kinder zweiter Ehe:

Max — geboren 22. Juli 1876 zu Weißenburg;
Posamentier in Chicago, U. S. A.
1. Ehe mit Kathi Rüttgen, geboren 10. Januar 1881 zu Preßburg (Ungarn), gestorben 17. März 1924 zu Chicago.
2. Ehe mit Marie Fesl, geboren 31. Juli 1895 zu Rehberg (Niederbayern).

Kinder 1. Ehe: Wilhelm, geboren 1900; gestorben 1901 zu Preßburg.

Friedrich, geboren 24. Juli 1902 in Wien; Elektrotechniker in Chicago; verheiratet mit Clarence Kohl.

Maria, geboren 29. August 1906 zu Chicago.

Anna, geboren 26. September 1908 zu Chicago.

Wilhelmina, geboren 3. Mai 1915 zu Chicago.

Max, geboren 8. August 1916;
gestorben 7. März 1917 zu Chicago.
Margaretha, geboren 20. Oktober 1919 zu Chicago.

Kinder 2. Ehe: Karolina, geboren 27. April 1926 zu Chicago.

August — geboren 22. Juli 1877 zu Weißenburg;
verheiratet in Chicago mit Bertha Panitzky.

Kinder:
Ida
Georg
Irma
Willy
Friedrich
Walter
Robert
Richard

Georg — geboren 26. Juli 1885 zu Weißenburg;
lebt bei seiner Mutter in San Antonio (Texas).

Erläuterung zu den Stammtafeln.

Stammlinie Ebenried-Schwimbach-Gersdorf.

1: Hans Bard um 1500.
2: Lienhardt Bardt 1535—1625.
3: Paulus Parth 1565—1628.
4: Stepfan Bart 1587— ?
5: Hannß Barth 1618—1671.
6: Hannß Barth 1649—1718.
7: Hannß Barth 1688— ?
8: Matthias Barth 1733— ?

Linie Gersdorf.

9: Joh. Georg Barth 1773—1851.
10: Johann Michael Bahrd 1818—1868.
11: Johann Michael Barth 1845.
12: Georg Michael Barth 1871.
13: Georg Barth 1899.
14: dessen Kinder.

Linie Neudorf.

15: Matthias Barth 1778—1850.
16: Joh. Michael Barth 1806— ?

Linie Burgsalach

17: Joh. Michael Barth 1836—1917 und dessen Nachkommen.

Linie Weißenburg

18: Joh. Georg Barth 1838—1895 und dessen Nachkommen.

Geschichtliches zu den Stammorten.

Familiengeschichte und Heimatgeschichte gehören eng zusammen, denn jedes große Ereignis wirkt sich schließlich in irgendeiner Form auch an der Familie aus.

Zunächst sei die geographische Lage der im Vorhergegangenen erwähnten Orte näher beschrieben. Die Gegend, der meine Vorfahren entstammen, liegt ungefähr im Raume

Neumarkt (Oberpfalz) — Roth (am Sand) — Weißenburg (By.) — Eichstätt. (Siehe Blatt Weißenburg No. 578 der Bayer. Generalstabskarte!) Als erster Ort ist

Ebenried bei Allersberg erwähnt. In dem Ortsverzeichnis von Nötele 1557—1582 (Städt. Archiv Nürnberg Rep. 52, 281) Topographia Norica ist darüber zu entnehmen:

„Ebenriet ein dorf zwischen Allersberg vnd der freyen Stadt in Eychstetter Bistum; in der Herrschaft vnd Oberkeit Stadt Hilpolstain gelegen 5 Meyl weegs von Nürnberg, in der Haubtmannschaft Hebelsrieth vnd seynd allda 49 Höf Gütter vnd Mannschaften, nemlich

16 der Herrn von Wolffstein
8 der Teütschenherren
7 Alte Nürmberger
4 der Chorherren zum Stein
1 des Vestners zum Stein
1 des Gottshauß zum Stein
1 in das Schultheißenamt Neuenmarck
1 des Spitals zur freyenstadt
3 der Spitalpfründe zu Allersberg
4 des Klosters zu Seligenpforten
3 Aystättisch."

In landesherrlicher Beziehung gehörte dieses Dorf wohl immer zu Bayern, das seit 1180 die Wittelsbacher inne hatten, da es im alten Nordgau gelegen war (15). Dort zogen die Stürme des Bayerischen Erbfolge- und des Bauernkrieges an meinen Ahnen vorüber. Ob diese Wirren Spuren hinterließen, ist mir nicht bekannt. Dort war es auch, wo den Altvordern zum ersten Mal das reine Evangelium gepredigt wurde, und Luthers Glaube hat sich seit dieser Zeit bis zum heutigen Tag in der Familie lebendig erhalten.

Von 1562 ab, wie bereits erwähnt, saßen meine Vorfahren in Schwimbach (16), welches seit 1383 im Besitz des Heilig-Geistspitals zu Nürnberg war. Das Dorf hatte ein eigenes Gericht, dessen Vorsitz der Pfarrer führte, dem 12, später 7 Schöffen und ein Richter zur Seite standen (17). Diesem Gericht gehörten meine Vorfahren bis zur Auflassung im Jahre 1805 als Schöffen

(Schöppen oder Schöpfen) an. Wie die Nachbarorte, so hatte auch Schwimbach im Dreißigjährigen Krieg schwer auszustehen, wenn es zwar dank seiner günstigen Lage verhältnismäßig gut davon kam. Besonders hart waren für die Einwohner die Jahre 1631—1633. Bis zum Januar 1632 war das Dorf „zu 14 vnderschiedlich malen" ausgeplündert worden (18), so daß die Bauern den Zehnten nicht an das Spital abliefern konnten, weil ihnen die Pferde weggenommen wurden. Am Ostermorgen des Jahres 1633 erfolgte ein weiterer Ueberfall (19), bei dem das Pfarrhaus und mehrere Höfe in Flammen aufgingen. Im Spanischen Erbfolgekrieg mußten die Einwohner Anno 1704 Schanzgeld für die Wülzburg bei Weißenburg zahlen, bzw. Kräfte zu den Armierungsarbeiten zur Verfügung stellen (20).

Nicht nur die Kriegsgefahren, sondern auch die Gegenreformation brachte Unruhe ins Land. Als die neue Lehre von Wittenberg überall Verbreitung fand, war auch hier der größte Teil der Bevölkerung lutherisch geworden. Erst 1628 setzten in den pfalzneuburgischen Gebieten die von den Jesuiten herbeigeführten Gewaltmaßnahmen gegen die Lutherischen ein. Da Schwimbach nürnbergisch war, verblieb es dem Protestantismus, während die neuburgischen Orte der Umgebung rekatholisiert wurden. So mußte beispielsweise in dem nahen Lohen der Pfarrer Parsth sein Amt aufgeben und lebte dann einige Jahre in Schwimbach als Vikar, wie aus den Schwimbacher Kirchenbüchern und aus Würfels Beschreibung der Nürnbergischen Pfarreien hervorgeht.

1732 siedelten meine Vorfahren sich in Gersdorf (21) an. Dieser Ort gehörte in die Pfarrei Bechthal, welche im Jahre 1336 von Kaiser Ludwig dem Vierten dem Spital in Nürnberg verliehen wurde (22). Das Dorf selbst ist schon sehr alt. Bereits um 1200 erscheint es in der Geschichte als Gerhohestorf (Quellen zur bayerischen und deutschen Geschichte 1, S. 277. Schenkungsbrief der Probstei Berchtesgaden). Ueber die ältere Geschichte Gersdorfs ist wenig bekannt. Da die Pfarrei Bechthal mit Gersdorf der hohen Obrigkeit des Bischofs von Eichstätt unterlag, entstanden heftige Streitigkeiten, als die Reichsstadt Nürnberg die Reformation einführte. In Ausführung der Friedensbestimmungen von Osnabrück und Münster wurden die Schwierigkeiten durch den Vertrag vom 26. April 1649 endgültig behoben (22). Bechthal verblieb dem Bischof, während die Filialpfarrei Wengen der spitalischen Pfarrei Schwimbach angegliedert und die Augsburgische Konfession wieder eingeführt wurde. Von Gersdorf wurde nur der Wittumhof (23) (24), den wie erwähnt ab 1732 meine Vorfahren besaßen, dem Nürnberger Spital zugesprochen und nach Wengen eingepfarrt. Auf diese Weise ist es auch zu erklären, daß meine Väter als Schöffen dem Gericht in Schwimbach bis zu dessen Auflösung 1805 angehörten. Im Jahre 1810 kam Wengen mit Gersdorf durch die Neuordnung der kirchlichen Verhältnisse von Schwimbach an die Pfarrei Rennslingen (18). Während vor der Besitzergreifung des Bistums durch Bayern nur der „Wittumbauer" lutherisch war, hat sich seit dieser Zeit das Verhältnis derart verschoben, daß heute nur mehr die Hälfte der Familien katholisch ist.

Nicht unerwähnt sei, daß das ganze Gebiet politisch sehr zersplittert war. Der nördliche Teil dieses Landstrichs war in den Händen der „jungen Pfalz", d. i. Pfalz-Neuburg, welche die Herrschaften Heideck, Hilpoltstein und Allersberg besaß, die im 16. Jahrhundert einige Jahrzehnte an die Freie Reichsstadt Nürnberg verpfändet waren. Den südlichen Teil besaßen in der Hauptsache die Markgrafen von Brandenburg (Ansbach) und die Fürstbischöfe von Eichstätt. Daneben hatten die Reichsstädte Nürnberg und Weißenburg, der Deutsche Orden („die Teütschen Herrn"), die Grafen von Wolffstein und die

Schenken von Geyern umfangreiche Landstücke, zahlreiche Höfe und Untertanen zu eigen. Die Markgrafen hatten als besonderen Stützpunkt die Burg Stauf, welche der Sitz eines Oberamts (nach heutigem Begriff: Bezirksamt) war. Außerdem gehörte ihnen Eysölden, Thalmässing, Alfershausen, Offenbau, Weizenhofen, Ruppmannsburg. Auch das Vogtamt Geyern mit Rennslingen, Thalmannsfeld, Burgsalach usw. unter dem Schenk von Geyern war ihrer hohen fraischlichen Obrigkeit untergeordnet. Die Bischöfe von Eichstätt besaßen Obermässing, Untermässing, Raitenbuch (Sitz eines Pflegamts) und Biburg, welches zu den „vier königlichen Dörfern" gehörte (25). Wengen war weißenburgisch, dagegen seine Kirche und einige Güter gehörten dem Nürnberger Spital. Die ansbachischen Gebiete wurden im Jahre 1791 dem Königreich Preußen einverleibt, 1805 von Frankreich annektiert und gingen im Jahre 1806 an Bayern über.

Die Bevölkerung. Dem Stamme nach gehören die Bewohner des genannten Gebietes einer Mischung zwischen Franken und Altbayern (Oberpfälzer) an. Die Eigenart der Natur dieses Landstriches hat auch den Leuten ihren Stempel aufgedrückt. Hart, zäh und ausdauernd sind die Menschen des Jura bis ins hohe Alter. Vielleicht darf ich als typisches Beispiel erwähnen, daß ein Angehöriger unserer Neudorfer Linie noch mit 70 Jahren das Radfahren erlernte. Wer das Land kennt, der kann auch die konservative Einstellung der Bauern verstehen und braucht sich über ihre Dickköpfigkeit nicht zu wundern.

Besonders ist noch hervorzuheben, daß im 17. Jahrhundert viele Exulanten, die wegen ihres lutherischen Glaubens aus dem Ländlein (Ober- und Niederösterreich) vertrieben wurden, hier eine neue Heimat fanden. Die Bevölkerung war infolge der Drangsale des Dreißigjährigen Krieges fast ausgestorben und so konnte durch den Blutstrom aus Oesterreich ein neues Volkstum aufblühen, das noch heute der Gegend zum Segen gereicht. Ein bemerkenswertes Beispiel über die Veränderung der Bewohner jener Zeit findet sich in den Kirchenbüchern von Wengen. Die Pfarrei war von 1628 bis 1649 katholisch. Während dieser Zeit fanden in den Matrikeln keine Einträge statt. Als aber bei Wiederbesetzung durch Nürnberg die Bücher weitergeführt wurden, tauchen ganz andere Namen auf, die mit den früheren in fast keinem Zusammenhang mehr stehen. Auch mancher meiner Ahnen zählt zu jenen Heldenbauern, die Haus, Hof und Heimat aus Treue zu ihrem Glauben aufgeben mußten, so z. B. die Erdmannsdörfer, Schiller, Satzinger, Siechhardt, Wismayer, Wagner usw.

Obwohl die genannte, von aller Welt abgeschiedene Gegend, besonders die Jurahochfläche, wenig Naturschönheiten bietet, so ist sie für mich doch die alte Heimat, auf der die Väter jahrhundertelang den kärglichen Ackerboden bebauten. Und wer so eng wie ich familiengeschichtlich mit ihr verbunden ist, der liebt sie trotzdem, selbst wenn er manche Schönheit der Welt hat bewundern dürfen.

Schlußwort.

Ich hoffe, daß ich allen Verwandten, die Interesse an unserer Familienchronik haben, mit meinen Ausführungen habe dienen können und wünsche, daß die Ueberlieferungen Kindern und Kindeskindern erhalten bleiben mögen. Wenn auch unser Geschlecht nicht dem Adel oder Bürgertum, sondern nur einem einfachen, gesunden und urwüchsigen Bauernstamm aus fränkisch-oberpfälzischer Heimaterde entspringt, so können wir trotzdem mit Stolz auf unsere Väter zurückblicken. Ahnenforschung ist Gottesdienst. Möge daher allen Stammesangehörigen trotz Not und Elend unserer Tage der Glaube der Väter erhalten bleiben:

Verzage nicht du Häuflein klein,
Wenn auch die Feinde willens sein
Dich gänzlich zu zerstören.
Und suchen deinen Untergang,
Davon dir wird recht angst und bang;
Es wird nicht lange währen.

Anmerkungen.

1) Nach „Die deutschen Familiennamen“ geschichtlich, geographisch, sprachlich von Professor Dr. A. Heintze. 4. verb. und verm. Aufl. von Prof. Dr. P. Cascorbi, Halle a. S. 1914. Seite 112/113.

2) Nach „Ballei Sangerhausen“ Sondernummer des „Jungdeutschen“ vom 11. April 1926.

3) Staatsarchiv Nürnberg. Rep. 162/114. 17, 219/2. Solnhofisches Kopialbuch No. 48.

4) Staatsarchiv Nürnberg. Rep. 224/1831. Zinsbuch Stauf Anno 1461.

5) Staatsarchiv Nürnberg. Urkunden der D-Laden. Rep 18/721. S. 1. 5/2; auch Rep. 7/255 auf Pergament.

6) Städt. Archiv Nürnberg. Sp. 937. Spitalische Gueter zu Schwimbach 1524—1610.

7) Städt. Archiv Nürnberg. Sp. 1538.

8) Staatsarchiv Nürnberg. Rep. 152. Gemeinbuch Tom. 7. fol. 21a. Verleyhungsbrieff Marggraff Casimiers und Georg zu Brandenburg Lienharten Barthen über die Frühmeß zu Offenbau. 1524.

9) Staatsarchiv Nürnberg. Rep. 190a/1955. Acta. Das in dem Pflegamt Obermässing von dem sulzbürgischen Lehenmann und Spitalnürnbergischen Untertan Stephan Barth von Schwimbach angestrittene — mittels assistenz des Richteramts Stauf via facti erhaltene, dann an einen ansbachischen Unterthanen Verkauft sogenannte Poppenholz betr. de anno 1711 bis 1758.

10) Städt. Archiv Nürnberg. Inventarium Spital 5065.

11) Städt. Archiv Nürnberg. Handelsbuch 1732. 15. April 1732.

12) Städt. Archiv Nürnberg. Sp. 275.

13) Staatsarchiv Nürnberg. Manuale des Landpflegamts Nürnberg 1775 1776.

14) Städt. Archiv Nürnberg. Inventarium Spital 2001.

15) Hirschmann, Geschichte von Ebenried. 1925.

16) heute im Bayer. Bezirksamt Hilpoltstein; Post Thalmässing.

17) Pfarrer Herrmann, Schwimbacher Kirchenbüchlein.
Von diesem Gericht zeugt heute noch das sog. Heilige Geistzimmer in der Wirtschaft zu Schwimbach, das eine alte Holzdecke hat, in deren Mitte die Taube des hl. Geistes schwebt. Außerdem findet sich bei einem Hof noch der Hausname „Richterhannes“. Auf diesem Anwesen saß der letzte Schwimbacher Barth noch im vorigen Jahrhundert.

18) Städt. Archiv Nürnberg. Verläße des Spitals 1627—1633 fol. 220/21.

19) Städt. Archiv Nürnberg. Sp. 659. Gesuch des spitalamtlichen Pfar-

rers Michael Fürst zu Schwimbach um ein subsidium wegen erlittenen Brandschadens 1633.

20) Staatsarchiv Nürnberg. S. 1. L. 579. No. 6.

21) heute im Bayer. Bezirksamt Weißenburg; Post Nennslingen. Den Ort durchfließt die Anlauter. Andere Schreibweisen in früherer Zeit sind: Gerssdorff uffm Ruppersberg (gemeint ist damit das Juraplateau von Ruppmannsburg), Gererstorff oder Geersdorff; älteste Form ist Gerhochestorf (12. Jahrhundert) — siehe Dr. Bacherler, Sammelblatt des Hist. Vereins Eichstätt 1923.

22) Dr. Braun, Versuche pp. (Siehe unter Quellenangabe.)

23) Staatsarchiv Nürnberg. Urkunden der D-Laden, Nr. 1146.

24) Der Wittumhof (auch Widdum-, Widembt-, Widem-, Wieden- oder Wittenhof) hatte das Einkommen des Pfarrers sicherzustellen.

25) Die vier königlichen Dörfer waren Kalldorf, Petersbuch, Büburg und Heylig Creuz. Staatsarchiv Nürnberg: Designatio deren in den beeden Hochfürstl. Eichstätt. Ambtern Ditting und Raittenbuch sambt deren 4 königl. Dorffschaften beständtliche imediate Untertanan und Insassen vom 21. Juni 1738.

26) Städt. Archiv Nürnberg. Inv. Sp. 1945.

27) Städt. Archiv Nürnberg. Inv. Sp. 5067.

Personenregister.

(Die Schreibweise ist der heute geltenden angepaßt.)

Albrecht, Katharina 19.
Assenbaum, Georg 14.
Bacherler, Dr. 28.
Pair, Hans 6, 8.
Bair, Paul 9.
Panitzky, Berta 21.
Parsth 24.
Barth, Andreas 11.
—, Anna 6, 8, 9, 11, 12, 16, 20.
—, Anna Barbara 15.
—, Anna Margaretha 13, 14, 15.
—, Anna Maria 13, 14, 15, 16, 18. (Anne Marie, Annemarie)
—, Appollonia 6, 8, 10.
—, August 21.
—, Babette 19.
—, Barbara 6, 7, 9, 10, 12, 19.
—, Paulus (Paul, Pauly) 6, 8, 9, 10, 22.
—, Bertha 21.
—, Daniel 13.
—, Tobias 6, 8.
—, Dorothea 18.
—, Elisabeth 6, 8.
—, Elise 19.
—, Eva 10.
—, Eva Maria 11.
—, Veronika 10, 12.
—, Frieda 20.
—, Friedrich 18, 19, 20, 21.
—, Friedrich Leonhard 16.
—, Georg (Jörg) 1, 6, 9, 11, 16, 19, 21, 22.
—, Georg Friedrich 16.
—, Georg Michael 15, 18, 22.
—, Hans 3, 5, 6, 7, 9, 10, 11, 12, 13, 22.
—, Hans Adam 12.
—, Hans Georg 12.
—, Hans Michael 11, 12.
—, Heinrich 3, 20.
—, Hermann 3.
—, Ida 21.
—, Irma 21.
—, Johann 15.
—, Johann Andreas 12.
—, Johann Paulus 18.
—, Johann Daniel 15.
—, Johannes 10, 12.
—, Johann Friedrich 16.
—, Johann Georg 14, 16, 17, 18, 19, 22.
—, Johann Matthias 19, 22.
—, Johann Michael 14, 15, 17, 18, 22.
—, Karoline 17, 21.
—, Katharina 6, 9, 10, 12, 13, 14, 19.
—, Kathi 20.
—, Christian 17.
—, Christine 14, 16, 18, 19.
—, Klara 19.
—, Clarence 20.
—, Konrad 10
—, Contz, 3, 4.
—, Kunigunda 11, 15.
—, Lienhardt 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 22, 27.
—, Lina 20.
—, Ludwig Wilhelm 16.
—, Luise 20.
—, Magdalena 14.
—, Margaretha 9, 10, 11, 19, 21.
—, Maria 10, 11, 20.
—, Maria Barbara 12, 13, 17.
—, Maria Margaretha 16.
—, Maria Kunigunda 13.

—, Matthias 11, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22.
—, Max(imilian) 1, 20, 21.
—, Mina 20.
—, Ottilie 16.
—, Regina 13, 14.
—, Richard 21.
—, Robert 21.
—, Sara 11.
—, Sofia 19.
—, Sopie Barbara 13, 14.
—, Stefan 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 22, 27.
—, Susanna Maria 12.
—, Ursula 6, 7.
—, Walter 21.
—, Wilhelm 17, 20.
—, Wilhelmine 20.
—, Willibald 9.
—, Willy 21.
von Barth 2, 3.
Bast, Hans Michael 11.
Beck, Jörg 7, 8.
Beck, Wolf 12.
Behringer, Maria 16.
Beyer, Anna Margaretha 15.
Bierwirth 14.
Pickel, Anna 16.
Bittner 8.
Pommer, Paul 9.
Brandenburg, Markgraf. Georg von 4, 27.
—, Casimir von 4, 27.
Braun, Dr. 2, 28.
Prechtel, Lina 20.
Bubenberger, Tobias 11.
Bühringer, Johann Martin 12.
Püthner, Lienhardt 8.
Templer, Egidius 13.
Dinkelmeier, Christine 18.
Eberhard im Barte 2.
Eberlein, Lienhardt 6.
Entzenhofer, Catharina 13.
Erdtmannsdörffer 25.
Veitengruber 17.
Fesl, Maria 20.
Fürst, Michael 28.
Gerstner, Hans 9.
Graff, Hans 6, 7.
Grillenberger, Andreas 14.
Gruber Georg 8.
Hartländer, Andreas 15.
Heintze, Dr. 2, 27.
Herrmann 27.
Heuß, Martin 10.
Hinterholzinger, Matthias 18.
Hirschmann 2, 27.
Hüttinger, Anna Maria 17.
Camerer, Paul 4.
Kästl, Ottilie 16.
Cascorbi, Dr. 27.
Keller, Johann 14.
Köbler, Andreas 11.
Kohl, Clarence 20.
Kolbmann 1.
Leibig 1.
Leistner, Hans Paul 13.
Lengelacher 15.
Lochner, Andreas 12.
Loy, Luise 20.
Ludwig, Herzog von Bayern-Ingolstadt 2.
Ludwig der Vierte 24.
Luther, Dr. Martin 23.
Mach, Klara 19.
Macher, Margaretha 18.
Mayer, Leonhard 3, 4.
Mayer, Lienhardt 4, 5, 7.
Meier, Lienhardt 9.
Meichsner, Helene 3.
Mitembart, Chonrad 2.
Nötele 24.
Rauscher, Klara 19.
Richter, Jacob 13.
Rixner, Georg 8.
Röner, Veit 11.
Rotbart, Kaiser 2.
Ruck 1.
Rüttgen, Kathi 20.

Satzinger 25.
Schabdach, Johann 12.
Schätzler, Babette 19.
Schmauser, Georg 10.
Schmidt, Appollonia 17.
—, Christine 16.
—, Hans 10.
—, Hans Michael 12.
Schmieg, Maria 20.
Schiller 25.
Schöll, Caspar 8.
Schönberger, Paul 17.
Schuster 1.
Schwartzer, Balthasar 10.
Schweinesbein, Georg Philipp 13.
—, Philipp 14.
Schweitzer, Hans 9.
Siechhardt 25.
Simon, Hans Georg 13.
Stadler, Anna Maria 15.
—, Georg Thomas 18.
Staidler, Babette 19.
Staidler, Lienhardt 8.
Strauß, Magdalena 14.
Suttor, Magdalena 20.
Vogel, Cuntz 6.
—, Lina 20.
Wagemann, Wilhelmine 20.
Wagner 25.
Wedel, Lienhardt 8.
Weyermüller, Lienhardt 9.
Winkler, Paulus 6.
Wirth, Andreas 14.
Wismayer 25.
Würfel 24.
Zetl, Marie 3.
Zwingel, Ulrich 12.

Ortsregister.

Akron 3.
Alfershausen 5, 11, 18, 25.
Allersberg 3, 23.
Allstedt 3.
Altdorf 5, 9.
Ansbach 24.
Appenstetten 8.
Aue 9, 15.
Pappenheim 2, 3, 17.
Barth 2.
Barthelmeßaurach 12.
Passau 20.
Bechthal 14, 24.
Bennungen 3.
Berchtesgaden 24.
Bergen 13.
Petersbuch 28.
Peurbach O. De. 3.
Biburg 25.
Postbauer 7.
Preßburg 20.
Burgsalach 5, 18, 19, 25.
Pyras 5.
Chicago 1, 20, 21.
Thalmässing 25, 27.
Thalmannsfeld 6, 14, 25.
Dannhausen 12.
Tilleda 3.
Ebenried 2, 3, 4, 5, 6, 7, 22, 23, 27.
Ebersbach 12.
Eckersmühlen 4.
Eckmannshofen 5, 9.
Eichstätt 5, 23, 24, 25, 28.
Ermetzheim 19.
Ettenstadt 17.
Eysölden 5, 11, 18, 25.
Fischbach 5.
Frankfurt am Main 19.
Freystadt 23.
Frickenfelden 5, 12.
Gebersdorf 8.
Geißlingen 17.
Gersdorf 5, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 22, 24, 28.
Geyern 16, 25.
Göggelbuch 5, 6, 8.
Göllersreuth 9.
Gostenhof 5.
Greding 19.
Großbeichlingen 3.
Großengsee 16.

Großhöbing 9.
Günzersreuth 5, 12.
Gunzenhausen 12.
Gutzenmühl 6.
Halle a. S. 27.
Heblesricht 5, 6, 8, 23.
Heideck 5, 16, 24.
Heiligkreuz 28.
Hellmannsberg 17.
Hengersberg 16.
Hersbruck 16.
Hilpoltstein (Mfr.) 2, 3, 5, 7, 23, 24, 27.
Hundsdorf 3.
Indernbuch 13, 14, 18.
Ingolstadt 2, 20.
Kaldorf 28.
Karm 6, 8.
Castell 4.
Kehl 17.
Kiliansdorf 12.
Landersdorf 11.
Landshut 20.
Lauf 4.
Lochmühl 9.
Lohen 24.
Meckenhausen 8.
Möning 5.
Morsbach 10.
München 3, 19, 20.
Münster 24.
Nennslingen 1, 2, 6, 15, 24, 25, 28.
Neuburg 24.
Neudorf 2, 5, 17, 18, 25.
Neumarkt, Opf. 23.
Nürnberg 1, 2, 3, 7, 8, 10, 12, 13, 14, 15, 16, 20, 22, 24, 27, 28.
Nürnberg-Gleishammer 18.
Nürnberg-St. Peter 18.
Nürnberg-Seeleinsbühl 1.
Obermässing 25.
Offenbau 4, 5, 12, 13, 25.
Osnabrück 24.
Raitenbuch 25, 28.
Regensburg 3.
Rehberg 20.
Reichersdorf 6, 11.
Reuth unt. Neuhaus 13.
Rohrbach 14, 17.
Roth a. S. 23.
Rudletzholz 10.
Ruppmannsburg 25, 28.
San Antonio 19, 20, 21.
Sangerhausen 2, 27.
Seligenporten 23.
Seligenstadt 5.
Solnhofen 27.
Schloßberg 5.
Schwimbach 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 11, 12, 22, 23, 24, 27, 28.
Stauf 3, 9, 25, 27.
Stein siehe Hilpoltstein
Steindl 5.
Stetten 6.
Uffenheim 15,17.
Untermässing 25.
Weiden 18, 19.
Weißenburg 5, 18, 19, 20, 23, 24, 25, 28.
Weizenhofen 5, 13, 14, 25.
Wengen 2, 5, 12, 13, 15, 24, 25.
Wien 20.
Wittenberg 24.
Wolfstein 23, 24.
Wülzburg 24.

Buch- und Verlagsdruckerei M. Millizer,
Hilpoltstein, Mfr., (Fränkisches Tagblatt).

HECKMAN
BINDERY, INC.
Bound-To-Please®
DEC 01
N. MANCHESTER, INDIANA 46962